

Ercheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Vorkaufslage.

Hallisches Tageblatt.

Inferate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Preis des
Blattes einschließlich
des Anzeigens
fällt der höchsten
Stimmernormung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Siebzigster Jahrgang.

Nr. 259.

Freitag, 5. November

1869.

Die Linderung der Sterbestunde.

Von Dr. med. H. Klende.

(Schluß.)

Die humane und richtige Behandlung eines Menschen, der dem Tode sich nähert, ist bereits vom größten Einflusse auf die Erleichterung des Sterbactes selbst. Dieß ist besonders wichtig bei chronischen Krankheiten, wie solchen, die an Tuberkeln, Krebs und anderen unheilbaren Uebeln hinfiechten. Hier kann eine unverdrossene und besonnene Pflege auch auf die ruhige Stimmung des Geistes wirken, indem sie mit Liebe und Duldsamkeit in den Gewohnheiten, Neigungen und Vorstellungen des Kranken beharrt, und ihn durch nichts an eine baldige Veränderung der Lage, oder die in Voraussicht derselben hoffnungslos nachlassende Bemühung erinnert, was den Leidenden nur in qualvolle Stimmung versetzen würde. Ein Barbarismus ist es, wenn solche Kranken noch in ein Bad, oder eine entfernte Heimat, oder nur in ein anderes Lokal transportirt werden, um hier zu sterben, oder wenn ein Arzt noch eine schmerzhafteste Operation unternehmen, oder (was leider oft geschieht) den Kranken, nach dem einmal ausgesprochenen Urtheile: „Er muß bald sterben!“ vernachlässigen möchte. Immer soll dem Kranken das Hoffnungsstündchen der Wiederkräftigung und Lebensdauer nicht durch inhumane Ausfertigungen gebämpft werden; immer soll er erkennen, daß andere nicht die Hoffnung verloren haben, und er nicht der vergeblichen Pflege zur Last werde.

Tritt aber die Sterbestunde ein, dann ist der Sterbende ein heiliger Gegenstand; Alles, was die ernste Ruhe desselben stören kann, sei es durch Hohlheit, Aberglauben, Habgucht, Unwissenheit, Leidenschaft, Schmerz, Trostlosigkeit, ungeschickte und unterlassene Hilfe, Gemüthsbeängstigung, Gewissensbeunruhigung, Alles dieses halte man ferne; man sei gefaßt und entschieden. Der Sterbende befindet sich in den meisten Fällen in einem Zustande, worin er unfähig ist, moralische und weltliche Willensäußerungen zu thun, er gleicht mehr einem Träumenden oder Schlaftrunkenen, und es sind von der Natur und Humanität aus alle juristischen und gewissenpeinigenden Zudringlichkeiten gar nicht berechtigt, indem sie die Seele des Sterbenden verwirren, beunruhigen und auf Vorstellungen und Gefühle leiten, die den Tod beängstigend und schmerzvoll machen. — Nur besonders geistig begabte, klar denkende und dabei schuldfreie, gut gelebt habende Menschen können sterbend mit Ruhe, Seelenfrieden und Muth über ihren letzten Willen, ihren Tod, ihre Zukunft reden. Der liebevolle und gebildete Mensch, den die Pflicht an das Sterbebett stellt, weiß auch die Persönlichkeit und die obwaltenden Umstände zu erkennen und richtig zu behandeln, um die Seelenruhe des Sterbenden zu schützen.

Und so wie die Seele, so soll auch der Körper des Sterbenden gepflegt und behütet werden. Im Zimmer herrsche tiefe Ruhe, nicht durch lautes Gespräch, Weinen und Wehklagen, laute Anordnungen oder irgend welche Geräusche und Bewegungen unterbrochen; starke Gerüche, sei es durch Räucherung, oder Parfüm, oder Blumen, gehören nicht hierher, denn sie beängstigen die ohnehin ermattete Lunge; die Luft sei rein und frisch, das Licht nicht grell und strahlend. — Man erleichtere die Lage des Sterbenden im Bett, wie es seinem Zustande und Bedürfnisse angemessen ist, und erfülle schnell alle seine derartigen Wünsche; sei es hohe Lage des Kopfes und der Brust, die ihn erleichtert, sei es, was in der Regel der Fall ist, eine öftere Veränderung der Lage, namentlich eine Unterstützung, sei es auch nur der Arm oder die warme Hand einer lieben Person. Dieselbe Reinlichkeit, welche dem Kranken zukommt, gebührt auch

dem Sterbenden, nur werfe, zerze und schüttele man ihn nicht dabei, wie eine schwere Masse, sondern behandle ihn mit zarter Schonung beim Trockenlegen oder seinen Bedürfnissen. Man reiche ihm zu trinken und alles, was er verlangen sollte, wenn es nichts absolut Schädliches ist; ein öfterer Schluck kalten Wassers ist jedem Sterbenden eine Erquickung; man löse es ihm mit dem Löffel ein, oder beneze, wenn er nicht mehr schlucken kann, ihm Lippen und Zunge damit; auch ist etwas Zusatz von Himbeerast erquickend. Man wische ihm den Schweiß vom Gesicht, erwärme ihm die kalten Füße und Hände, und vereinige Liebe und Aufmerksamkeit mit Ruhe und Fassung. Wer sich einmal ausweinen muß, entferne sich und kehre gefaßter zurück. — Arzneien, um das Sterben zu lindern, giebt es nicht; Reizmittel (Belebungsmitel) würden durch Erweckung des Gehirns zum helleren Bewußtsein nur den Todeskampf gegen den Willen der Natur fühlbarer machen; betäubende Narcotica würden den Sterbenden früher tödten, wozu wir nicht berechtigt sind; überhaupt haben alle Sterbenden einen Widerwillen gegen Medicamente, und weisen die Darreichung derselben zurück.

In manchen Häusern und Gegenden ist es ein abergläubischer Gebrauch, in der vermeintlichen Zeit des letzten Athemzuges das Kopfkissen unter dem Haupte des Sterbenden wegzureißen, das Gesicht desselben zu verhüllen, die Sterbeglocke läuten zu lassen. Es ist ein Barbarismus, der von Bildung, Aufklärung und Menschlichkeit nicht gebuldet werden soll, denn die Seele des langsam und allmählich Sterbenden wird oft dadurch um ihren letzten Frieden gebracht und zum qualvollen Verstummen dessen gezwungen, was er vielleicht noch als Mittheilungsdrang gefühlt hat.

Ist der Tod durch die eingetretene Empfindungs- und Bewegungslosigkeit, den Stillstand des Herzschlages und Athmens, und die Veränderung des Auges und der Miene nach der Meinung der Umstehenden eingetreten, so soll der Todte immer noch als scheinodt betrachtet werden; er bleibe in seinem warmen Bette unter Schutz und Beobachtung seiner Angehörigen und in völliger Ruhe liegen. Man erlaube keine gewaltthätigen Angriffe, rede nicht im Sterbezimmer unmittelbar nach vermeintlichem Tode von demselben, von dem Begräbniß, und breche nicht in Klagen und Trostlosigkeit aus. Das Gehör stirbt zuletzt ab, und ein wirklich scheinodter hört oft, was über ihn gesprochen wird. Erst nachdem die drei sicheren Zeichen des Todes eingetreten sind: Leichenstarre, Stehenbleiben der mit sanftem Fingerdruck veranlaßten Grübchen in der Hornhaut des Auges und Todtenflecke, als Beweise begonnener Verwesung, — erst dann darf man den Gestorbenen als wirklich Todten behandeln und an sein Begräbniß denken. (Ueber Land und Meer.)

— Ein Cement, welches der Einwirkung des Wassers vollkommen widerstehen soll, wird dadurch hergestellt, daß 2 Theile fein gepulverter Cement mit einem Theil gepulverter Steinkohle und 2 1/2 Theilen gelöstem Kalk gemischt werden. Die erhaltene Mischung wird mit Wasser umgerührt. Einen Uebelstand hat dieser Cement, nämlich seine mehr oder weniger dunkle Farbe, welche dessen Verwendung beschränken dürfte. (Polyt. Notizbl.)

— Eine norwegische Fischereyexpedition nach dem Polarmeere, die Schaluppe Solbi von Hammerfest ist kürzlich aus dem Carenschen Meere zurückgekehrt. Im Suchen nach neuen Fischergründen begriffen, passirte das Schiff die Waigatsstraße und segelte längs der sibirischen Küste bis wenige Meilen vor der am nordwestlichen Punkte des Golfs von Obi gelegenen (Weißen Insel) Belon Ostrow, ohne auf Eis gestoßen oder An-

zeigen davon, soweit das Auge reichen konnte, wahrgenommen zu haben. Während der Küstenfahrt kamen sie bei ausgedehnten Streckenflächen mit Reisholz und Buschwerk bedeckten Landes vorüber; in einiger Entfernung von der Küste zeigte sich bei schlammigem Grunde eine zwischen 4 bis 6 Faden variirende Seichtigkeit des Meeres. Die Expedition war nicht nur in pecuniärer Hinsicht von Erfolg gekrönt, sondern es ist auch interessant, daß dieses kleine Fahrzeug so weit in Gewässer bringen konnte, die man bisher für unzugänglich hielt.

Halle, 4 November.

— Heute lieferte die landwirthschaftl. Maschinenfabrik von F. Zimmermann hier selbst die tausendste Dreschmaschine ab; wiederum ein Beweis, wie sich diese rühmlichst bekannte Fabrik in so kurzer Zeit gehoben.

— Laut Allerh. Cab.-Ordre vom 23. Octbr. c. ist der Oberst von der Armee von Krohn mit Pension und seiner bisherigen Uniform zur Disposition gestellt.

Tageschau.

Freitag, den 5. November.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—1 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.
 Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.
 Spar- u. Vorhauß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 10—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm.
Hallescher Consum-Verein (gr. Märterstraße 23), Cassenstunden 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 U. Morgens bis 9 U. Abends.
Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.
 Vereine. Handwerker-Vereins-Verein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7½—10 U. Abends (Singen.)
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Säusler's Hotel.“ (Unterricht in der doppelten Buchführung.)
 Liedertafeln. Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8—10 U. Abds. in „Stadt Zürich.“
 Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 3. November 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	327,69	3,27	84	7,6	SW	bedekt 10.
Mitt. 2	328,92	2,94	90	5,6	SW	wolkig 6.
Abd. 10	330,12	2,25	77	4,2	SW	trübe 9.
Mittel	328,91	2,82	84	5,8		trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 4. November 1869.

		Höchster			Niedrigster		
Weizen	Schfl.	2 Thlr. 18 Sgr.	9 Pf.	2 Thlr. 15 Sgr.	—	—	
Roggen	"	2 " 8 " 9 "	"	2 " 7 " 6 "	"	"	
Gerste	"	1 " 23 " 9 "	"	1 " 22 " 6 "	"	"	
Hafer	"	1 " 9 " 3 "	"	1 " 8 " 9 "	"	"	
Heu	Centr.	1 " 15 " — "	"	1 " 10 " — "	"	"	
Langes Stroh	Schock	8 " — " — "	"	7 " — " — "	"	"	

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung.

Im Verfolg unserer Einladung zu den Stadtverordneten-Wahlen vom 15. October d. Js. benachrichtigen wir die Wähler, daß die Wahlhandlung nicht wie bisher in einem Acte um 9 Uhr Morgens beginnend vorgenommen werden wird, sondern daß, um eine zahlreiche Betheiligung der Wahlberechtigten zu ermöglichen, der Wahlvorstand an den für die Abtheilungen resp. Bezirke festgesetzten Tagen

in der Zeit von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags

bereit sein wird, die Stimmen der Wähler entgegen zu nehmen. Um 1 Uhr Mittags wird jedesmal der Wahlact geschlossen werden.

Wir ersuchen die Wähler beim Herantreten an den Tisch des Wahlvorstandes die ihnen zugegangene Einladung vorzuzeigen, um so die Auffindung ihres Namens in der Wählerliste zu erleichtern.

Hieran knüpfen wir die Mittheilung, daß bei den Ersatzwahlen der 1. und 2. Abtheilung das bisher gebräuchliche Verfahren festgehalten werden wird:

Jeder Wahlberechtigte der 1. und 2. Abtheilung hat 6 Namen zu nennen und wird derjenige als Ersatzmann gewählt betrachtet, welcher unter den Gewählten die wenigsten Stimmen erhalten hat.
 Halle, den 3. November 1869.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Folgende Gegenstände, als:
 ca 10½ Ctr. theils Guß-, theils Schmiedeeisen,
 - 16 Ctr. gewalzte eiserne Röhrenstücke,
 - 5½ Ctr. Eisendraht,
 - 2¼ Ctr. Schmiedeeisen,
 - 50 Pfd. Kupfer- und Gutta-Percha-Draht,
 - 4½ Ctr. Kupferbleche und galvanisch niedergeschlagenes Kupfer,
 - 13 Ctr. Zink,
 - 130 Pfd. Glascherben

sollen aus freier Hand verkauft werden.

Die genannten Materialien stehen in den Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags in der Materialien-

Verwaltung der Unterzeichneten, Königsstraße Nr. 40 hier selbst, zur Ansicht bereit.

Offerten auf einzelne oder sämtliche Materialien sind schriftlich oder mündlich bis zum 10. d. Mts. hierher abzugeben.

Halle, den 2. November 1869.

Telegraphen-Direction.
 Bothe.

Zur Kenntniß.

Meine zur nächsten Auktion kommenden Sachen stehen täglich von 2 bis 4 Uhr zur Ansicht gr. Berlin 14.
 Hoppe.

Alte u. neue Sopha's verkauft Steinstraße 25.

Auctions-Anzeige.

Auf hiesigem Rathhause werden
 am 24. November d. Js.
 von früh 10 Uhr ab

und nöthigenfalls an den folgenden Tagen durch hiesiges Aichamt eine große Partie theils geaichte, theils ungeaichte Zollgewichte von Eisen und Messing, vom Centner herab bis zum Korn, Decimalgewichte, ferner auch Preussische Scheffel, halbe und Viertel-Scheffel, Miegen u. s. w. öffentlich nach Meistgebot gegen Baarzahlung versteigert werden. Kauflustige werden zu dem Termine eingeladen.

Sondershausen, 30. October 1869.

Der Magistrat.
 F. Laue.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt gr. Sandberg 4 im Hause des Photographen Herrn Seid wohne und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren. Hochachtungsvoll

Carl Tänzer, Tapezierer und Decorateur.

Eine Köchin erbält 1. Dec. gute Stellung; recht kräftige Landmädchen weist sof. u. 1. Jan. nach Frau Schmeil, Webershof 10.

Perfekte Köchinnen u. Hausmädchen sucht sof. u. 1. Januar für vornehme Herrschaften Frau Hartmann, Leipzigerstraße 62.

Ein junger kräftiger Mann m. g. Att., der acht Jahre in einem Geschäft war, sucht sofort Arbeit. Zu erfragen gr. Ulrichsstraße 8.

Eine freundlich möblirte Stube sofort zu vermieten
 Harz 25, 2 Treppen.

Bekanntmachung.

Die Wahlen der Stadtverordneten-Versammlung.

Indem wir nochmals auf den Schlusssatz unserer Einladung vom 15. v. Mts. ausdrücklich aufmerksam machen, wonach, da die Wählerliste den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bereits im Juli d. Jrs. aufgestellt werden mußte, die inzwischen eingetretenen Wohnungsveränderungen in derselben nicht berücksichtigt werden konnten und deshalb ein jeder Wähler der 3. Abtheilung zur Wahl nur in dem Bezirke zugelassen werden kann, in welchem er nach Angabe der Einladung in der Wählerliste eingetragen steht, veröffentlichen wir hiermit die Zusammensetzung der Wahlbezirke der 3. Abtheilung.

1. Wahlbezirk.

(Stimmabgabe am 15. November 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags.)

Kleine Klausstraße — Domplatz — Mühlgasse — Mühlberg — Mühlspforte — Kanzeigasse — gr. Schlamm — kl. Schlamm — kl. Ulrichstraße — Bälbergasse — Schloßberg — Paradeplatz — kl. Schloßgasse — gr. Schloßgasse — Berggasse — Jägergasse — gr. Ulrichstraße — Dachritzgasse — Kühler Brunnen — Raulenberg — Spiegelgasse — Schulberg — Schulgasse — Mittelstraße — Barfüßerstraße — gr. Steinstraße Nr. 1—19 und Nr. 54—74 — Neunhäuser — Marktplatz Nr. 15—25 — Brüderstraße — Kleinschmieden — Karzerplan — Rathhausgasse — kl. Steinstraße — gr. Sandberg — kl. Sandberg.

2. Wahlbezirk.

(Stimmabgabe am 16. November 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags.)

Leipzigerstraße Nr. 1—28 und Nr. 85—110 — kl. Märkerstraße — hinter der Ulrichskirche — Bauhof — Marktplatz Nr. 1—3 — kl. Brauhausgasse — gr. Brauhausgasse — neue Promenade — kl. Berlin — gr. Berlin — gr. Märkerstraße — Kutschgasse — Kuhgasse — hoher Kräm — Schmeerstraße — Rannische Straße — Brunoswarte — Jentergasse — Neugasse — Neustadt — an der Moritzkirche — Moritzwinger — alter Markt — Moritzkirchhof — an der Halle Nr. 9—16 — kl. Rittergasse — Freudenplan — Markt Nr. 4—9 — Bechershof — gr. Rittergasse — Zapfenstraße — Schülershof — Hanssack — Sperlingsberg — Trödel.

3. Wahlbezirk.

(Stimmabgabe am 17. November 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags.)

Markt Nr. 10—14 — an der Marienkirche — an der Halle Nr. 1—8 und Nr. 17—19 — Steinbocksgasse — Hallgasse — Hallmauer — Bärge — Grafeweg — Ruttelpforte — gr. Klausstraße — Klauscherstraße — Thalstraße — Fluthgasse — Domgasse — Vorstadt Klauscher — am Hafen — Untergasse — am Mühlgraben — an der Schwemme — Ruttelhof — Kellnergasse — Spitze — Lilienstraße — Gerbergasse — an der Baderei — am Moritzthor — Herrenstraße — Werbergasse — Rathswerder — Fischerplan — Mauergasse — an der Glauchaischen Kirche — Mittelwache — Sommergasse — lange Gasse — am Stege — Taubengasse — Hospitalplatz — Dehboldsgasse — am Hospital — Unterplan — Bädergasse — Saalberg — Lerchenfeld — Oberglauch Nr. 1—9 und Nr. 31—42.

4. Wahlbezirk.

(Stimmabgabe am 18. November 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags.)

Oberglauch Nr. 10—30 — Weingärten — Bülberger Weg — Hirtenstraße — Schützengasse — Frankensplatz — Steinweg — vor dem Rannischen Thore — Liebenauerstraße — Wömlitzerstraße — Pfännerhöhe — hinter der Landwehr — Lindenstraße — Bahnhofstraße — Werfberger Chaussee — am Bahnhofs — an der Zucker-Raffinerie — Delischerstraße — Königsstraße — Königsplatz — Blücherstraße — Frankensstraße — Landwehrstraße — Niemeyerstraße — Leipziger Platz — Magdeburger Chaussee — Leipzigerstraße Nr. 29—84 — Töpferplan — Martinsgasse — Gottesackerstraße — Martinsberg — gr. Steinstraße Nr. 20—53 — Schimmelgasse — vor dem Steinthor — Dessauerstraße.

5. Wahlbezirk.

(Stimmabgabe am 19. November 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags.)

Buchererstraße — Feldstraße — alte Promenade — Brunnenplatz — Brunnenstraße — Lückengasse — Gartengasse — Unterberg — Kapellengasse — Weidenplan — Wilhelmstraße — Sophienstraße — Louisestraße — Harz — Scharrngasse — Harzgasse — Geiststraße — vor dem Geistthore — Breitestraße — Fleischerstraße — Leitzergasse — kl. Wallstraße — Bockshörner — am Kirchthore — gr. Wallstraße — Advokatenweg — Mühlweg — Jägerplatz. Halle, den 3. November 1869.

Der Magistrat.

Freitag früh
frischen Seedorf.
J. Kramm.

Ein ordentlicher u. kräftiger Laufbursche wird gesucht.

Ein kleiner Hand-Wollwagen wird zu kaufen gesucht
Breitenstraße 19.

Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Kohlenlöffel, Feuergeräthe empfiehlt billigt
C. C. Achilles, gr. Steinstr. 12.

Ein Fortepiano in bestem Zustande steht sehr billig zu verkaufen
Rittergass 4.

1 Drehrolle, 1 Schülerpult m. Aufsatz, 1 Stehpult zu verkaufen
Blücherstraße 12, 2 Tr. hoch.

כשר Würstchen, כשר
das Paar 2 Sgr.,

empfehlte C. Müller.

Lebende französische hochrote Goldfische empfing billigt
C. Müller.

Täglich frisches Rehwild

empfehlte C. Müller.

2000 ₰ zur ersten Hypothek, Versicherungssumme 4115 ₰, werden zum 1. Januar oder 1. April 1870 gesucht. Zu erfr. Kellnerg. 4.

6 bis 8 tücht. Eisendreher

auf Accord-Arbeit werden für auswärts zu engagiren gesucht. Meldungen bei

F. Zimmermann,
Maschinen-Fabrik, Halle a/S.

Zur Instandsetzung, sowie Pflege d. Gräber auf dem neuen Friedhofe empfehle ich mich dem hochgeehrten Publikum, und werden geehrte Aufträge, die ich mir direct zuzustellen bitte, bei billigster Preisstellung, wie bisher, gewissenhaft ausgeführt.
Fr. Bertram, vor dem Steinthor 1.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, bei genügender Betheiligung, im Laufe dieses Monats einen Curfus in der doppelten Buchführung zu eröffnen, Anmeldungen werden angenommen Paradeplatz 2 (Eingang von der Schloßg.) 2 Tr. hoch. Derselbe übernimmt auch die Führung, sowie die Einricht. von Geschäftsbüchern. E. Schmidt.

1500—2000 ₰, erste Hypothek, 5 Proc., werden zu cediren gesucht auf neue Häuser, vierfacher Werth, zweifache Feuerversicherung
Oberglauch 41.

Für ein Wäsche- und Weißwaa- ren-Geschäft wird eine gewandte Verkäuferin gesucht, die schon früher in dieser Branche thätig war. Adressen unter N. 3. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Möblirte Stube vermietet
Königsstraße 18, Seitengeb., 1 Tr. l.

Möbl. St. zu verm. alter Markt 9, 1 Tr.

Eine möblirte Stube sofort zu vermieten (Mittagstisch) Martinsgasse 12, 2 Tr.

Möbl. St. u. K. mit Bett, monatl. 3 ₰, zu vermieten am Markt, Trödel 4.

1 Stube u. K. sogl. zu beziehen Unterberg 5.

Anst. Schlafstellen mit Kost lange Gasse 9.

Sonntag den 31. October wurde ein goldenes Medaillon in Albumform verloren. Abzugeben gegen 1 ₰ Belohnung
Magdeburger Chaussee 10 c.

Ein Halskragen von weißen Federn ist am Königsthor verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben
im Telegraphen-Gebäude, 2 Tr. hoch.

Ein weiß- und schwarzbunter Hund zugelassen. Gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abzuholen
Leipzigerstraße 62.

Ein weißgelber Hund, langgekräufelte Haare durchaus, die Ohren etwas gespalten und hängend, der Schwanz lang, auf den Namen „Zampo“ hörend, ist am 27. October abhanden gekommen. Der Wiederbringer oder Auskunft-ertheiler erhält gute Belohnung Buchererstr. 2. Vor Ankauf wird gewarnt.

Norddeutsche Packet-Beförderungs-Gesellschaft

Valette, Reinecke, Randel & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Grund-Capital 500.000 Thlr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herrn **Georg Schwabe** die General-Agentur für **Halle a/S. und Umgegend** übertragen worden ist.
Berlin, am 25. October 1869.

Die General-Direction.
Valette. Randel.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich von heute ab zur Beförderung von Packeten aller Art mit und ohne Werth-Declaration und Nachnahme nach allen Orten Deutschlands und sämtlichen überseeischen Plätzen.

Die Portofäge für Packete ohne Werth-Declaration und ohne Nachnahme sind im internen Verkehr bis zum Gewichte von 50 Pfund durchschnittlich um 25 % und bei Gewichten über 50 Pfund um 50 % niedriger als diejenigen der Post. Für Sendungen mit Werth-Declaration und Nachnahme beträgt die Assuranzprämie und resp. die Nachnahme-Provision **nur die Hälfte** der Postfäge.

Die Gesellschaft gewährt in Verlustfällen dieselbe Entschädigung wie die Post. Ueber jedes Packet, auch ohne Werth-Declaration, wird ein **Einlieferungsschein** verabsolgt. Zur Ertheilung näherer Auskunft bin ich bereit und werden Reglements, sowie Portotarife in meinem Bureau verabreicht.

Halle a/S., den 1. November 1869.

Georg Schwabe,

General-Agent der Norddeutschen Packet-Beförderungs-Gesellschaft.

Bureau, Annahme- u. Ausgabe-Stelle: **grosser Berlin Nr. 18.**
Annahme-Stelle bei Hrn. Gebr. Reil, Leipzigerstr. 59 u. gr. Ulrichsstr. 14.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine Wohnung und Comptoir nach der

Leipzigerstrasse Nr. 84

zum Kaufmann Herrn **Carl Deichmann.**

Georg Benold,

in Firma: **Alb. Thiele.**

Freitag den 5. November 1869

1. Abonnements-Concert

im Saale des Volksschulgebäudes,

unter Mitwirkung von Frä. **Anna Steffan** aus Straßburg
und des Herrn Violin-Virtuosen **G. Besekirsky** aus Moskau.

Programm:

Ouverture zu *Roboiska* von Cherubini. — Concert für die Violine von Besekirsky. — Arie aus *Acis und Galathea* von Händel. — Adagio von Bach und Teufelssonate (3. Satz) von Tartini. — Lieder am Clavier von Reinecke und Franz. — Symphonie in F-dur von Beethoven.

Anfang punkt 6 Uhr.

Abonnements-Billets zu allen 4 Concerten pro Platz $2\frac{1}{2}$ ₰; einzelne Billets u. numerirter Platz à 1 ₰ — nicht numerirter Platz à 25 ₰ sind am Tage des Concerts bei **H. Karmrodt** zu haben.
Der Vorstand.

Handwerker-Meister-Liedertafel.

Sonntag den 7. November Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr

Vocal- und Instrumental-Concert

in Müller's „Belle vue.“

Entrée à Person 3 ₰. Programm, mit vollständigem Text der Gefänge, an der Kasse gratis.
Nach dem Concert Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Herausgegeben für Rechnung des Magistrats von der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Schwedische Fettbücklinge

à Stück 2 Pfennige,

Kieler Sprotten à Pfund 6 Sgr.
empfehl't **Ed. Schulze**, Leipzigerstr. 21.

WS WS WS WS

Wurst und **feine Fleischwaaren**
empfehl't

M. A. Meyer,

Markt Nr. 11.

Warme Würstchen zu jeder Zeit.

Stadt-Theater.

Freitag den 5. November: „Der Störenfried“,
Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Nocco's Stabliſſement.

Freitag den 5. November

physikalische Vorstellung

aus dem Gebiete der Naturwissenschaften
und bildenden Künste.

Anf. $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 5 ₰. Näheres die Zettel.

G. Amberg, Physiker.

Heute Freitag Abends punkt 8 Uhr

5tes Abonnements-Concert.

A. Wipplinger, Rathhausgasse 7.

Nichter's Restauration,

Nr. 3. Marktplaz Nr. 3.

Heute Donnerstag Abend **Pöckelknochen** mit Erbsen-
pirree und Sauerkohl. Bier ff.

Kraneis' Restauration.

Sonnabend den 6. November **Wurstfest**,
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und
Suppe. Bauersches Felsenkellerbier pikfein.

Gasthof zu den 3 Kugeln.

Heute Abend

Pöckelknochen mit Meerrettig und Sauerkraut,
dazu einen Seidel Schobersches Lagerbier pikfein.
L. Schulze.

Stadtgarten.

Sonnabend den 6. November **Eröffnung**
des neuerbauten

Bier-Salons

verbunden mit **Schlachtefest**. Morgens 9 Uhr
Wellfleisch, Abends div. Wurst.

H. Hoffmann.

Volksküche

Kleine Ulrichsstraße Nr. 15.

Freitag: saure Linsen mit ger. Wurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 3. Nov. Abends am Unterpegel 3' 1"
am 4. Nov. Morg. am Unterpegel 3' 2"